



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL  
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL  
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica UFCL  
Uffizi federali per edifici e logistica UFEL

## Verwaltungsgebäude 06.06

# Bern, Bundesgasse 8-12 Medienzentrum Bundeshaus



Fassade Bundesgasse

Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern	
Nutzer	Bundeskanzlei, SRG/SSR idée suisse Bundeshausjournalisten und -fotografen	
Totalunternehmerteam	Generalunternehmung Architektur Statik / Projektcontrolling Elektro HLKKS	Marti Generalunternehmung AG, Bern IAAG Architekten, Bern Marchand + Partner AG, Bern CSP Meier AG, Bern CBM Group Fritschi + Partner, Neuenegg und Energieatelier AG, Thun Grolimund + Partner AG, Bern ARGE Medienhaus Ramseier / Marti, Bern
Spezialisten	Raumakustik Lichtplanung Glas/Metall - Statik Landschaftsarchitektur PQM Beauftragter Externes Projektcontrolling Kunst am Bau	Applied Acoustics for Media GmbH, Gelterkinden Dr.sc.nat. S. Harchaoui, Bourays/Juine, France Glasconsult Duppenthaler + Wälchli, Langenthal Moeri + Partner AG, Bern Techdata AG, Bern A. Akderet Baumanagement GmbH, Bern Nic Hess
Fotos	Dominique Uldry, Bern	

### Aufgabe

Das Parlamentsgebäude soll künftig vermehrt für die Bedürfnisse der eidgenössischen Räte zur Verfügung stehen. Das Parlament hat deshalb 2001 beschlossen, alle Arbeitsplätze der im Bundeshaus tätigen Medienschaffenden, sowie alle Medien-

veranstaltungen des Bundes, in die benachbarten Gebäude Bundesgasse 8-12 auszulagern. Die ehemaligen Wohn- und Geschäftshäuser aus dem 19. Jahrhundert sind teilweise denkmalpflegerisch geschützt. Die Herausforderung bestand darin, in

den kleinräumigen historischen Strukturen ein Medienzentrum unterzubringen, das modernsten Anforderungen entspricht. Die schweizerische Eidgenossenschaft führte dazu 2002 einen Gesamtleistungswettbewerb durch.

### Architektur

Kennzeichnend für das realisierte Projekt ist ein klares Konzept, das mit einem grosszügigen unterirdischen Neubau einen sorgfältigen Umgang mit der denkmalgeschützten, historischen Bausubstanz ermöglichte. Da das Raumprogramm nur zum Teil in der bestehenden Struktur untergebracht werden konnte, wurden die drei Häuser, inklusive Innenhof, vollflächig auf 14 Meter Tiefe neu unterkellert. Der Unterbau wurde klar als Neubau gestaltet und beherbergt alle grossen Räume mit hochtechnischen Installationen. Dadurch konnte in den Ober-

geschossen die kleinteilige, historische Raumstruktur weitgehend erhalten werden. In enger Zusammenarbeit mit den Benutzern und der Denkmalpflege wurde hier die Nutzung innerhalb der bestehenden Gebäudemenge optimiert und die historische Bausubstanz wo möglich erhalten, oder respektvoll ergänzt. Kernpunkt des Projektes ist das vertikal ausgerichtete Foyer mit dem freistehenden, markanten Liftkörper. Dieser zentrale Aufenthalts-, Verkehrs- und Kommunikationsraum erschliesst und verbindet

das gesamte Gebäude. Insbesondere werden damit der Pressekonferenzsaal mit 120 Plätzen im 2. Untergeschoss und die Fernsehstudios mit dem 280 m<sup>2</sup> grossen Multimediaraum im 3. Untergeschoss auf attraktive Weise mit dem Eingangsgeschoss verbunden. In den Obergeschossen befinden sich die Büro-, Redaktions- und Produktionsarbeitsplätze mit den CUT-Räumen und Radiostudios.



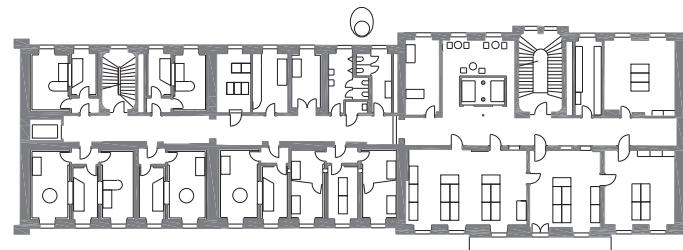
Pressefoyer 2. UG

### Kosten

In SFr., gegliedert nach BKP	21 Rohbau 1	11 300 000	Anzahl Arbeitsplätze AP	369
1 Vorbereitungsarbeiten	22 Rohbau 2	1 200 000	Rauminhalt SIA 116	36 574
2 Gebäude	23 Elektroanlagen	5 300 000	Gebäudevolumen SIA 416	33 562
4 Umgebung	24 HLKK	3 800 000	Geschossfläche GF m <sup>2</sup>	7 844
5 Baunebenkosten	25 Sanitäranlagen	400 000		
9 Ausstattung	26 Transportanlagen	900 000	Kosten/m <sup>3</sup> SIA 116 (BKP 2)	946
Total Anlagekosten BKP 1-9	27 Ausbau 1	3 900 000	Kosten/m <sup>2</sup> GF SIA 416 (BKP 2)	4 411
	28 Ausbau 2	3 000 000		
	29 Honorare	4 800 000		
	Total Gebäude BKP2	34 600 000		



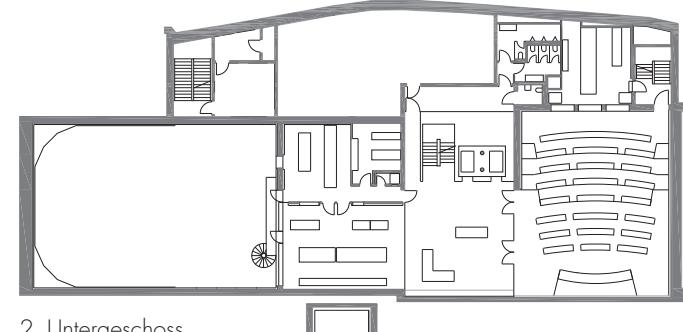
Konferenzsaal 2. UG



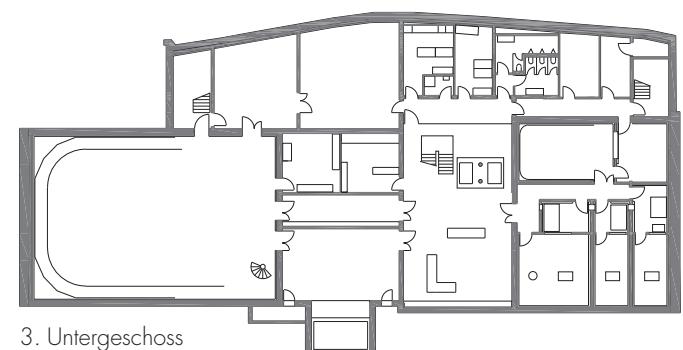
1. Obergeschoss



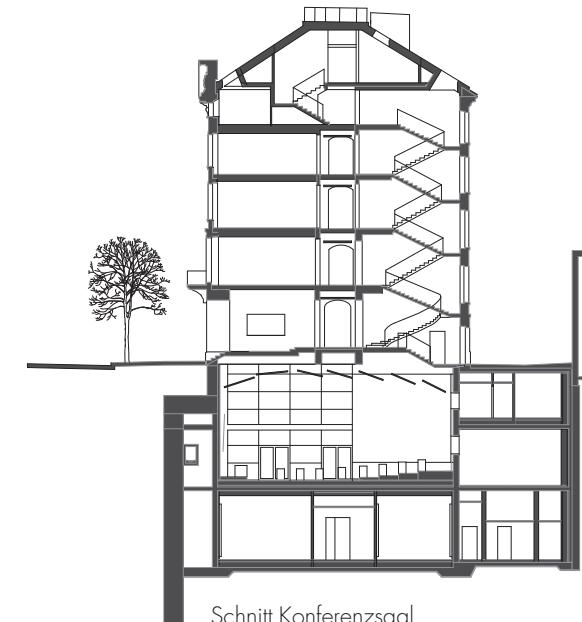
Erdgeschoss



2. Untergeschoß



3. Untergeschoß



Schnitt Konferenzsaal



Redaktionsraum Radio 1. OG



Korridor 1. OG

**Gedanken des Denkmalpflegers**  
Dr. Roland Flückiger, stv. Denkmalpfleger  
der Stadt Bern

Die Denkmalpflege bedauert den Verlust des gesamten Fundaments der Gebäude aus dem 19. Jahrhundert. Anderseits findet das erzielte Resultat im aufgehenden Bau angesichts der Aufgabenstellung - Integration eines Medienzentrums in den kleinteiligen historischen Strukturen des 19. Jahrhunderts - aus denkmalpflegerischer Sicht eine durchaus positive Würdigung.

Den Architekten ist es dank kluger Planung und umsichtiger Bauführung gelungen, eine grosse Fülle an historischer Substanz zu erhalten und in ein gekonntes Zusammenspiel mit eigenständigen, zurückhaltenden neuen Elementen zu bringen. So ist noch die gesamte historische Gebäudestruktur über dem Strassenniveau mit Fassaden und Dach sowie den originalen Balkendecken erhalten. Das Installationskonzept mit Steigschächten und horizontaler Verteilung im Deckenbereich ermöglichte zudem eine weitgehende Schonung der historischen Parkettböden und Wandtäfer (inkl. Schränke) sowie der Zimmertüren.

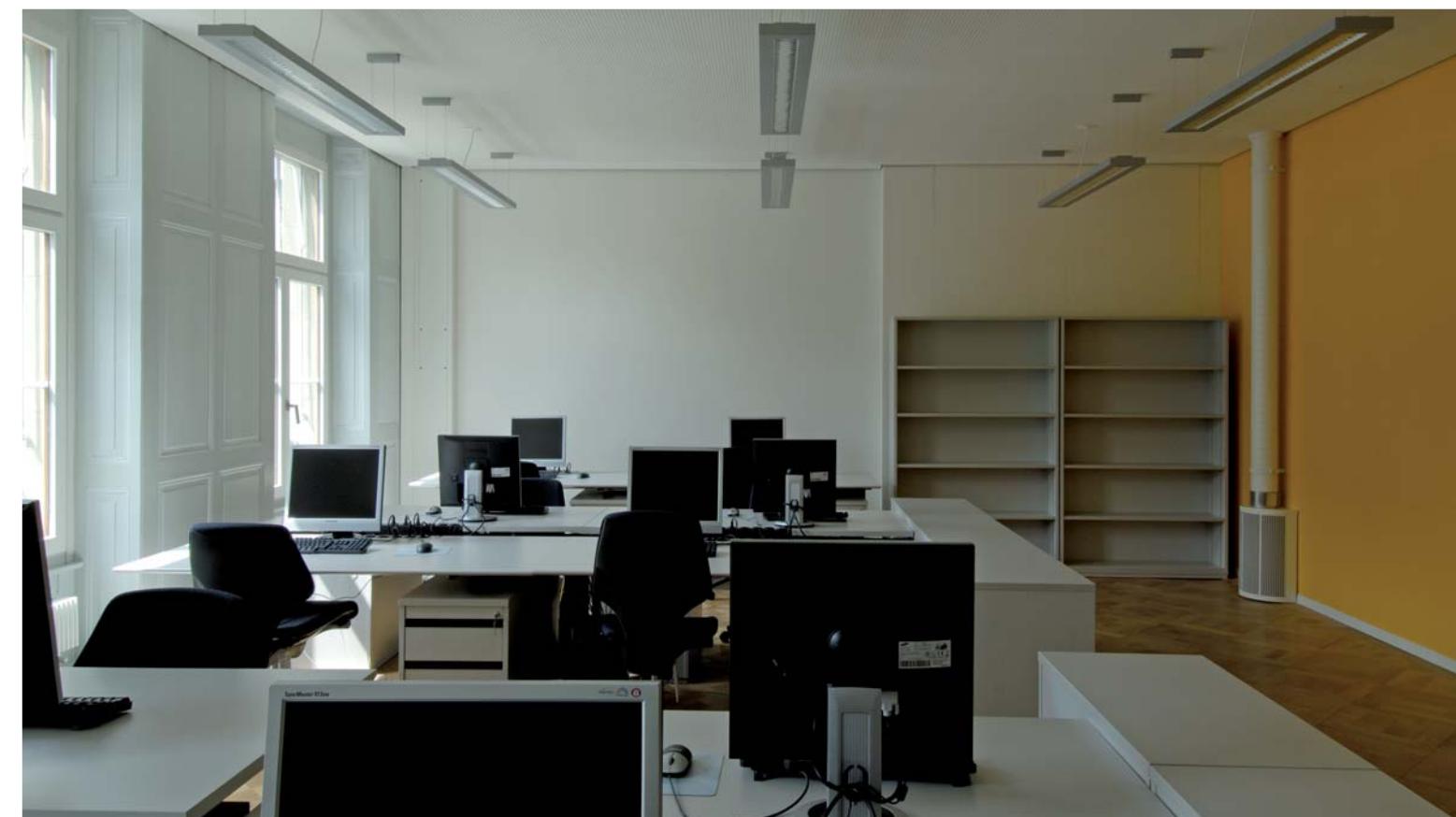
Die Täfer erhielten einen nach Befund wieder hergestellten grauen Anstrich, für die neu gestalteten Räume entwarfen die Architekten ein neues Farbkonzept. In den Korridoren erlaubte die Anordnung von raumseitigen Schleusen bei den neuen schalldichten Studios den Erhalt der historischen Türen. Die Arbeitsräume erhielten neue Fenster (außen Eichenrahmen Natur mit Einfachverglasung, innen Fichtenrahmen gestrichen mit IV-Verglasung) nach heutigen Normen, aber nach dem ursprünglichen Erscheinungsbild. In den Treppenhäusern dagegen blieben die originalen Eichenfenster mit Einfachverglasung aus der Bauzeit erhalten.



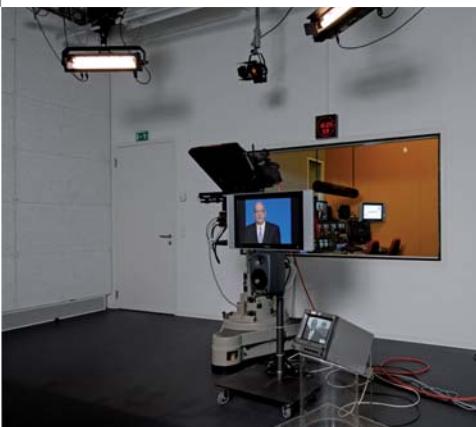
Fassade Bundesgasse



Multimediarium 3. UG



Redaktion TV 3. OG



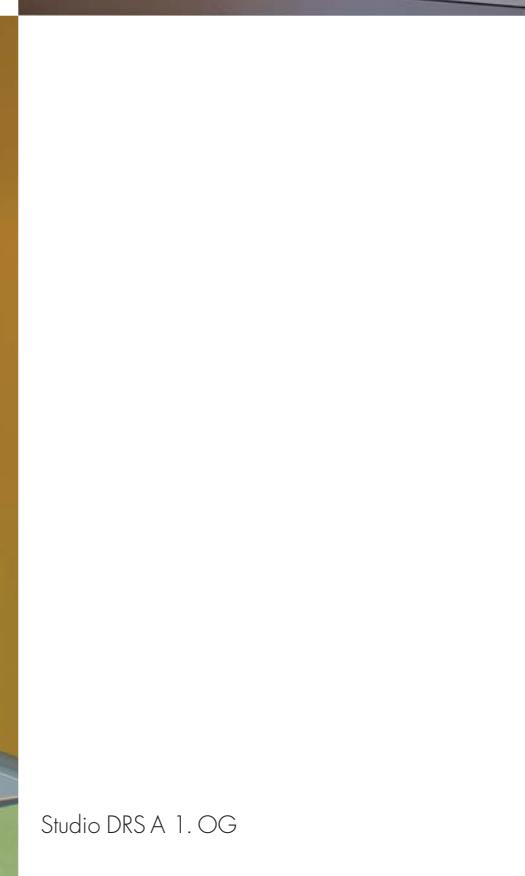
Kommkab 2 3. UG



Studio DRS A 1. OG



Multimediarium 3. UG



Studio DRS A 1. OG



Pressefoyer EG



Korridor 1. OG



Konferenzraum EG

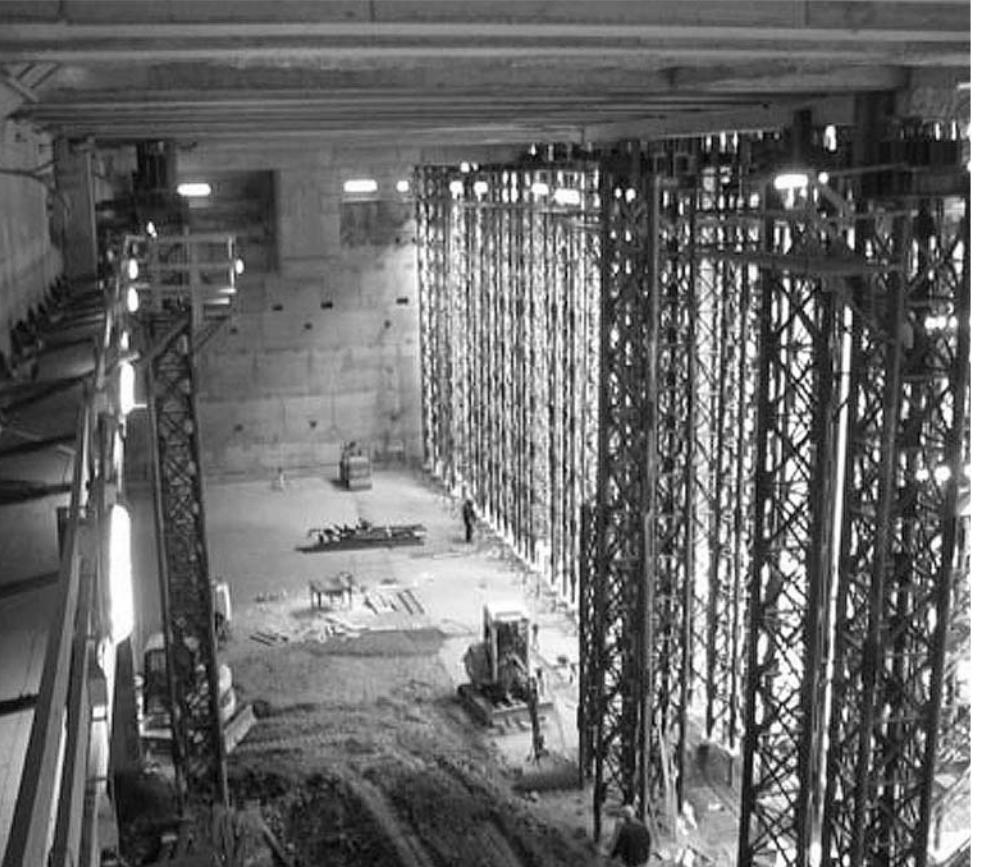
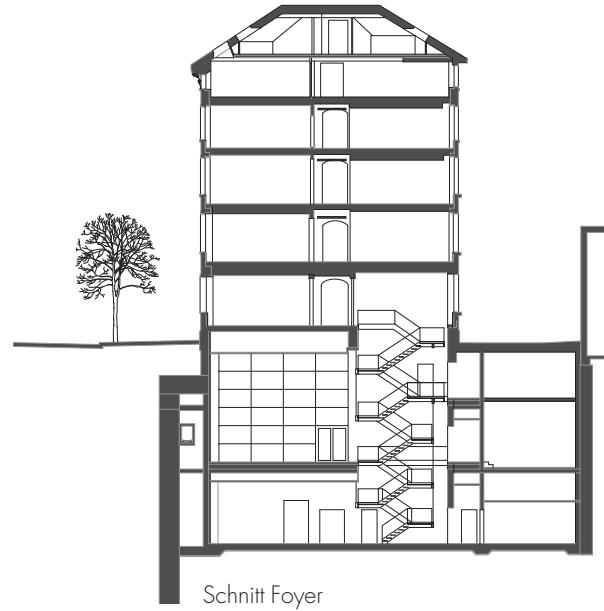
Die Erstellung der drei Untergeschosse unter den Häusern Bundesgasse 8-12 und dem nordseitigen Hof erforderte vorgängig eine aufwändige Abfangung der zu erhaltenden Gebäudestruktur.

Zu Beginn wurde etwa 2 Meter ausserhalb der Fassade Seite Bundesgasse eine Wand aus Grossbohrpfählen erstellt. Gleichzeitig erfolgten alle notwendigen Rückbauarbeiten und der Einbau von Abfangkonstruktionen in Stahl im Erdgeschoss. Danach erfolgte der etappenweise Abbruch der Kellerdecke mit anschliessendem Neubau der vorgespannten Abfangrippendecke in Ortbeton.

Bevor das restliche bestehende Kellergeschoss abgebrochen und der Baugrubenauhub unter dem Gebäude und im Hof erfolgen konnte, musste die neue Abfangdecke abgestützt werden. Seite Bundesgasse geschah dies mit dem stückweisen Bau des winkelförmigen Stahlbetonriegels auf die Krone der Pfahlwand. Die horizontalen Kräfte aus Erddruck und exzentrischer Auflast der Fassade wurden mittels vorgespannter Erdanker in den Untergrund der Bundesgasse verankert.

Hofseitig wurden im Gebäudeinnern, parallel zur Fassade, unter der Abfangdecke Mikropfähle erstellt. Als Dreierpfahlgruppen, kopfseitig mit gesteuerten Pressen versehen, stützten sie für das gesamte weitere Baugeschehen provisorisch die Abfangdecke und damit anteilmässig die bestehende Gebäudestruktur.

Im Anschluss an den Rohbau erfolgte die Umlagerung der Gebäudelast vom Pfahl- system auf die neu erstellten Untergeschoss wände. Die vorgespannte Abfangplatte über dem 1. Untergeschoss trägt in der Spannweite von Fassade Bundesgasse zu Fassade Hof.



Aushub unter dem bestehenden Gebäude



Mikropfähle Fassade Hof